

Was immer die graue Welt bunter macht

Zuffenhausen Zwischen Kunst und gesellschaftlicher Verantwortung: Seit Freitag stellt Luciano Moral in der Volksbank aus. Von *Susanne Müller-Baji*

Unterschiedliche Perspektiven, die zusammen ein Charaktergesicht ergeben, Harlekins, viel Rot und Schwarz – wo hat man das schon mal gesehen? Richtig, bei Pablo Picasso. Diesen habe Luciano Moral mit 13 Jahren sogar einmal persönlich getroffen, erzählte Matthias Kleinert, Staatssekretär a. D. bei seiner Rede zur Ausstellungseröffnung am Freitagabend. Die Begegnung mit dem wohl berühmtesten Künstler des 20. Jahrhunderts wirkt sichtlich bis nach bis zum heutigen Tag. Das wird beim Rundgang durch die neue Ausstellung deutlich.

Gerade die Harlekin-Bilder im ersten Stock erinnern aber auch noch an eine andere Episode, die der aus dem spanischen Avila stammenden Moral gerne erzählt: Mit 15 Jahren verliebte er sich in eine Zirkusartistin, rückte daraufhin kurzerhand von zu Hause aus und lebte ein halbes Jahr lang in einer Zirkusfamilie – „während mich mein Vater mit der Polizei gesucht hat, aber so war das“. Die Liebe führte ihn später nach Deutschland. Mittlerweile lebt er in Ditzingen. Seine fast kindliche Freude an verspielten Sujets hat er sich über all die Jahre erhalten.

Luciano Moral arbeitet in einer teils lasierenden Acryltechnik, sein Malstil lässt mitunter an Seidenmalerei denken – ein Eindruck, der da am stärksten ist, wo sich der Maler einer ornamentalen Bildsprache bedient: In den traditionellen Fliesenmustern in einer surrealistischen Komposition oder im Federkleid eines Vogels, der eine menschliche Silhouette überlagert. Eine Zeit lang hat Moral bevorzugt Zirkus-Szenen erarbeitet und immer wieder Liebespaare abgebildet. Auffallend in den aktuellen Arbeiten sind die herbstlichen Farben und vor allem die große Stille, die den Motiven innewohnt: Menschen, in sich versun-



Luciano Moral malt immer wieder Zirkusmotive, zu denen ihn Picasso und die Liebe zu einer Artistin inspirierten.

Foto: Susanne Müller-Baji

ken wie in dem Bild mit den Titel „Antes del juego“ („Vor dem Spiel“) oder geduldig wartend wie in den Arbeiten des Stuhl-Zyklus“

Der überwiegende Teil der Exponate sei erst im vergangenen Jahr entstanden, berichtet der Künstler. Luciano Moral ist ein Vielmaler, eine Tatsache, die dem Organisationsteam der Volksbank sehr zupass gekommen sein dürfte: Denn Moral war kurzfristig für eine ursprünglich andere vorgesehene Künstlerin eingesprungen. Ihm blieben gerade mal acht Wochen Zeit für die Vorbereitung der Zuffenhäuser Ausstellung. Doch der Künstler hat genug Arbeiten in petto, um im November sogar noch eine weitere Werkschau im Europapark Rust zu beschicken.

Die Vernissage am Freitag wurde auch ein wenig zum „Who Is Who“, denn auf der Gästeliste standen etwa der spanische Generalkonsul Carlos Medina und der Vizekonsul a. D. Javier de la Torre. Die Anwesenheit der Prominenz liegt auch am umfangreichen sozialen Engagement von Luciano Moral, das erst jüngst mit dem Ditzinger Kulturpreis gewürdigt wurde: Eine Benefiz-Ausstellung für die Opfer der Terroranschläge von Madrid 2004 hat er etwa organisiert, sich für Mucoviszidose-Kranke eingesetzt, für Überschwemmungsoffer und für viele mehr – gemäß seines Mottos: „Wenn man helfen kann, soll man helfen.“ Überdies führt er Kunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen durch und bietet an drei Grund- und Förderschulen der Region ehrenamtlich Mal-AGs an. Was immer gerade notwendig ist, nimmt Moral in Angriff, um die graue Welt ein bisschen bunter zu machen.

Der Künstler ist ein Vielmaler mit einem großen Herz: Er hilft anderen Menschen, wo immer er kann.

Info: Die Ausstellung „Augenblicke“ ist bis 30. Januar in der Volksbank Zuffenhausen, Unterländerstraße 58, zu sehen. Geöffnet ist montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr, an Montag- und Donnerstagnachmittagen ist bis 18 Uhr geöffnet.